

Gebrannter Kies allein, giebt keine reine Schlacke.

§. 11.

Aber gebrannter Kies oder Rohstein für sich allein, ohne hinlängliche Steinarten, giebt keine reine

schiedne Arten Schlacken. Der Freyberger Hüttenmann nennt solche frische, saigere und bergharte.

Die bergharten Schlacken fallen von einer Arbeit, wo viel strengflüssige Steinarten im Schmelzhaufwerke sind, und das Schmelzen davon streng oder heisgrädig geht. Sie kommen fast blos bey der Roharbeit vor.

Die frischen Schlacken erhält man von solchen Arbeiten, wo viel gebrannter Stein oder gerösteter Kies im Haufwerke ist. Dergleichen Arbeit geht sehr flüssig aber zugleich etwas dick oder schmandig. Die frischen Schlacken kommen hauptsächlich von der Bleyarbeit auch von der Anreicherarbeit.

Die saigern Schlacken endlich fallen von denjenigen Arbeiten, in die viele fluss-, kalk- und schwerspäthige Erze kommen; als welche die übrigen Steinarten sehr gut auflösen, und mit diesen und der Eisenerde des gerösteten Rohsteines und der gerösteten Erze einen herrlichen Fluß bewürken. Welcher Fluß, wenn man das gehörige Verhältniß in der Beschickung trift, doch auch nicht stärker ist, und seyn darf, als daß die Schmelzmaße nicht zu geschwinde hereingeht, sondern die erforderliche Zeit hat, daß sich Schlacke, Lech und ausgebrachtes Metall gehörig von einander absondern können, und von letztern beyden so wenig als möglich in ersterer bleibt. Da, wenn die Arbeit auf die gleichbeschriebne Weise geht, die schmelzende Masse schon eine ein wenig zähe Konsistenz hat, aus der sich das Lech oder Stein und das Metall gleichsam nach und nach heraus saigert; so hat man diese Schlacken davon saigere genennet. Man erhält sie insgemein von der Bleyarbeit, und zwar von solcher in die viele Bleyerze von der Art als unsere Lorenzgegentrömer,